



DÖTTRAR

DAUGHTERS

Maja ist 16, Hedvig 10 und Sofia 8, als ihre Mutter, die an einer bipolaren Störung leidet, sich das Leben nimmt. Für die drei Schwestern beginnt ein schmerzhafter Prozess der Trauer. Jenifer Malmqvist hat sie dabei zwei Mal begleitet: in den ersten beiden Jahren nach dem Ereignis sowie zehn Jahre später. Die Szenen flottieren frei zwischen den Zeitebenen, wie die allgegenwärtige Macht des Traumas, das keine Chronologie kennt und gespensterhaft immer wieder in den Alltag hineinwirkt. In Momente unbeschwertem kindlichen Spiels ebenso wie in die Lebensrealitäten der jungen Frauen, zu denen die Schwestern herangewachsen sind. Bis heute fällt es ihnen schwer, den Freitod und die psychische Erkrankung ihrer Mutter beim Namen zu nennen. In kreisenden, tastenden Bewegungen nähern sie sich dem vermeintlichen Stigma und dem Gefühl des Verlusts, durchleben eine Tour de Force der Gefühle, schwankend zwischen Scham, Wut, Vergebung und Liebe. In langen Gesprächen, im gemeinsamen Weinen, Lachen und Erinnern finden sie Trost und Halt.



Jenifer Malmqvist, geboren in Schweden, studierte Regie an der Staatlichen Hochschule für Film, Fernsehen und Theater in Łódź, Polen. Ihre Spiel- und Dokumentarfilme wurden auf internationalen Festivals gezeigt, u. a. beim Sundance Festival. „On Suffocation“ wurde 2014 mit dem Guldbagge, dem nationalen Filmpreis Schwedens, für den besten Kurzfilm ausgezeichnet.

Jenifer Malmqvist was born in Sweden and studied directing at the Polish National Film, Television, and Theatre School in Łódź. Her documentary and feature films have toured festivals across the globe, including the Sundance Film Festival. "On Suffocation" won the national Swedish film prize, the Guldbagge Award, for Best Short Film in 2014.

Maja is sixteen, Hedvig ten, and Sofia eight years old when their mother, who suffers from bipolar disorder, commits suicide. The three sisters begin a painful mourning process and Jenifer Malmqvist accompanies them on this journey, both in the two years after the event, as well as ten years later. The scenes jump freely in time, just like trauma itself, an ubiquitous power that knows no chronology and lives as a spectral presence in our daily lives, permeating moments of childish play and the lives of the young women the sisters have become. To this day, they have difficulty calling their mother's suicide and psychiatric illness by their names. They circle around the supposed stigma and their feelings of loss, experiencing a roller coaster of feelings, from shame and anger to forgiveness and love. In long talks, in shared tears, laughter, and memories, they find solace and support.

Schweden, DK 2022, 90 Min., schw. OF, engl. UT

R: Jenifer Malmqvist
 B: Jenifer Malmqvist
 K: Ita Zbroniec-Zajt
 P: Hanna Markkanen, Margarete Jangård, WG Film

Sa 5.11.
 13:45h
 CS6

So 6.11.
 10:00h
 KOKI